Schule für Ergotherapie Biel

ARBEITSBLÄTTER

ZUR ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT VON PATIENTEN

UND ZUR PLANUNG UND EVALUATION ERGOTHERAPEUTISCHER MASSNAHMEN

IN DER STRUKTUR DES BIELER MODELLES

Fassung Juni 2006

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

I. Allgemeine Angaben zur Person
- 1. Angaben zur Person
- 2. Erscheinungsbild
- 3. Biographische Daten
- 4. Anamnese
- 5. Diagnose
- 6. Bisherige Massnahmen

II. Angaben zur Handlungsfähigkeit
- 1. Verhaltensgrundformen
  - 1.1 Haltung und Fortbewegung
  - 1.2 Umgang mit Gegenständen
  - 1.3 Soziale Interaktion
- 2. Physische und psychische Voraussetzungen
- 3. Grundfunktionen
  - 3.1 Sensorisch - motorische Grundfunktionen
  - 3.2 Perzeptiv - kognitive Grundfunktionen
  - 3.3 Emotionale Grundfunktionen
- 4. Materielle, soziale und kulturelle Voraussetzungen
  - 4.1 Materielle Voraussetzungen
  - 4.2 Soziale Voraussetzungen
  - 4.3 Kulturelle Voraussetzungen
- 5. Lebensbereiche
  - 5.1 ADL - für die persönliche Selbständigkeit in Haus, Familie und Öffentlichkeit
  - 5.2 Arbeit / Schule / Beruf
  - 5.3 Spiel / Freizeit

III. Zusammenfassung relevanter Erfassungsdaten der ergotherapierelevanten Problemstellungen

B. PLANUNG DER ERGOTHERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN

I. Allgemeine Behandlungsschwerpunkte

II. Konkrete Behandlungsziele
- 1. Lebensbereiche
  - 1.1 ADL - für die persönliche Selbständigkeit in Haus, Familie und Öffentlichkeit
  - 1.2 Arbeit/Schule/Beruf
  - 1.3 Freizeit
- 2. Verhaltensgrundformen
  - 2.1 Haltung und Fortbewegung
  - 2.2 Umgang mit Gegenständen
  - 2.3 Soziale Interaktion
- 3. Grundfunktionen
  - 3.1 Sensorisch - motorische Grundfunktionen
  - 3.2 Perzeptiv - kognitive Grundfunktionen
  - 3.3 Emotionale Grundfunktionen

III. Rahmenbedingungen
- 1. Räumliche Bedingungen
- 2. Zeitliche Bedingungen
- 3. Therapieform
- 4. Zusammenarbeit

IV. Grundsätzliche methodische Überlegungen
- 1. Aufbau der Behandlung
- 2. Auswahl der Tätigkeiten und Begründung
- 3. Einrichten des Arbeitsplatzes
- 4. Vorbereitende/einleitende, begleitende und therapieunterstützende Massnahmen

C. DURCHFÜHRUNG Beispiele eines Behandlungsprotokolls

D. EVALUATION DER BEHANDLUNG - ABSCHLUSS-/ÜBERWEISUNGSBERICHT

Personalien, Diagnose, Soziale Situation

Erfassung (Status) bei Therapiebeginn
- in den Verhaltensgrundformen
- in den Grundfunktionen
- in den Lebensbereichen

Zielsetzungen

Allgemeine ergotherapeutische Behandlungsschwerpunkte

Konkrete Behandlungsziele
- in den Lebensbereichen
- In den Verhaltensgrundformen
- in den Grundfunktionen

Behandlung

Status bei Therapieabschluss
- in den Lebensbereichen
- in den Verhaltensgrundformen
- in den Grundfunktionen

Weiteres Prozedere

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zur Person

2. Erscheinungsbild

3. Biographische Daten

4. Anamnese

5. Diagnose

6. Bisherige Massnahmen und Hilfsmittel

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

II. Besondere Angaben

1. Verhaltensgrundformen

1.1 Haltung und Fortbewegung

Möglichkeiten Schwierigkeiten

1.2 Umgang mit Gegenständen

Möglichkeiten Schwierigkeiten

1.3 Soziale Interaktion

Möglichkeiten Schwierigkeiten

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

II. Besondere Angaben

2. Physische und psychische Voraussetzungen

Alter:

Geschlecht:

Körpergrösse:

Längenverhältnisse des Körpers:

Gewicht:

Konstitution:

psychische Dispositionen

wichtige Einstellungen und Haltungen (Werte, Normen, Religion/Konfession)

weitere Gegebenheiten:

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

II. Besondere Angaben

3. Grundfunktionen

3.1 Sensorisch/Motorisch

Möglichkeiten Schwierigkeiten

3.2 Perzeptiv/Kognitiv

Möglichkeiten Schwierigkeiten

3.3 Emotional

Möglichkeiten Schwierigkeiten

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

II. Besondere Angaben

4. Materielle, soziale und kulturelle Voraussetzungen

4.1 Materielle Voraussetzungen

Räumliche Gegebenheiten und Beschaffenheit wichtiger Gegenstände und Materialien in den verschiedenen Lebensbereichen:

zuhause:

Nachbarschaft:

Schule/Arbeitsplatz:

Öffentliche Räume:

4.2 Soziale Voraussetzungen

Für den Patienten wichtige soziale Bezugspersonen und Bezugsgruppen:

4.3 Kulturelle Voraussetzungen

Wichtige Normen/Werthaltungen dieser Bezugspersonen/Bezugsgruppen, die die Handlungsfähigkeit des Pat. beeinflussen:

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

II. Besondere Angaben

5. Lebensbereiche

5.1 Aktivitäten des täglichen Lebens

Möglichkeiten Schwierigkeiten

5.2 Arbeit / Schule / Beruf

Möglichkeiten Schwierigkeiten

5.3 Spiel / Freizeit

Möglichkeiten Schwierigkeiten

A. ERFASSUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT

III. Zusammenfassung der ergotherapierelevanten Problemstellungen

B. PLANUNG DER ERGOTHERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN

I. Allgemeine Behandlungsschwerpunkte

II. Konkrete Behandlungsziele

1. Lebensbereiche

1.1 Aktivitäten des täglichen Lebens

Ziele	Vorgehen in Stichworten

1.2 Arbeit / Schule / Beruf

Ziele	Vorgehen in Stichworten

1.3 Spiel / Freizeit

Ziele	Vorgehen in Stichworten

B. PLANUNG DER ERGOTHERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN

II. Konkrete Behandlungsziele

2. Verhaltensgrundformen

2.1 Haltung und Fortbewegung

Ziele Vorgehen in Stichworten

2.2 Umgang mit Gegenständen

Ziele Vorgehen in Stichworten

2.3 Soziale Interaktion

Ziele Vorgehen in Stichworten

B. PLANUNG DER ERGOTHERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN

II. Konkrete Behandlungsziele

3. Grundfunktionen

3.1 Sensorisch/Motorisch

Ziele	Vorgehen in Stichworten

3.2 Perzeptiv/Kognitiv

Ziele	Vorgehen in Stichworten

3.3 Emotional

Ziele	Vorgehen in Stichworten

B. PLANUNG DER ERGOTHERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN

III. Rahmenbedingungen

1. Räumliche Bedingungen

2. Zeitliche Bedingungen

3. Therapieform

4. Zusammenarbeit

B. PLANUNG DER ERGOTHERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN

IV. Grundsätzliche methodische Überlegungen

1. Aufbau der Behandlung

2. Auswahl von Tätigkeiten und Begründungen

3. Einrichten des Arbeitsplatzes/des Gruppenraumes

4. Vorbereitende/einleitende, begleitende und therapieunterstützende Massnahmen

C. DURCHFÜHRUNG DER BEHANDLUNG

Therapieprotokolle

D. EVALUATION / Abschluss-/Überweisungsbericht

Personalien:

Diagnose:

Soziale Situation:

Erfassung (Status) bei Therapiebeginn:

in den Verhaltensgrundformen:

in den Grundfunktionen:

in den Lebensbereichen:

Zielsetzungen

Allgemeine Behandlungsschwerpunkte

Konkrete Behandlungsziele

in den Lebensbereichen:

in den Verhaltensgrundformen:

in den Grundfunktionen:

D. EVALUATION / Abschluss-/Überweisungsbericht

Behandlung

Status bei Therapieabschluss

in den Lebensbereichen:

in den Verhaltensgrundformen:

in den Grundfunktionen:

Weiteres Prozedere

Datum: Unterschrift: